



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XXXIII. Grenzregulirung zwischen dem Klosterdorfe Schwesow und dem  
Amte Klötze, vom 24. September 1543.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

veer Rhinſch ghulden, die em Diderik ſeliger mynes Frederiks ſone vorbenomt ſchuldig was, ſo wy dat wente her von vnſen olderen aller frigeſt gehat hebben, vnd willen em des vorbefcreuen dinſtes, eyger vnd hönere ein recht were weſen vor allen den, de vor recht komen willen. Ok hebben wy erbenomeden von Aluensleue vor vns vnd vnſe erben die gnade vnde macht beholden, dat wy alle jare den wedderkop don moghen, welches jahres wy willen. — Des to mehrer bekenntniſſe etc. — Vnde ik Ludolf von Aluensleue bekenne, dat ſodan bouenſcreuen koop vnd inhalt düſſes breues mit mynen weten vnd willen von mynen vader vnd broder geſchein is, des to bekenntniſſe etc., — de gegeuen vnd geſcreuen is nha Gades gebord veſtein hundert jahr, darnah in dem ſouenden Jare, am dagh Sünthe Johannes des dopers ſiner enthouing.

Aus Gerden's Dipl. v. M. II, 152.

XXXIII. Grenzregulirung zwiſchen dem Kloſterdorfe Schwefſow und dem Amte Klöße,  
vom 24. September 1543.

Wyr, der durchlauchtigſten, durchlauchtigen, hochgepornen Fürſten vnd herren, herren Joachims, Marggrafen zu Brandenburg, des heyligen Romiſchen Reichs Ertz-Kamerer vnd Churfürſten, zu Stettin, Pommern, der Caſſuben, Wenden vnd zu Schlefien zu Croſſen Hertzogen, Burggrauen zu Norinberg vnd Fürſten zu Rügen, vnd herrn Ernſten, Hertzogen zu Brunſuich vnd Lunenburg, vorordente Rethen, nemlich von wegen hochemeldeten Marggrauen vnd Churfürſten Franz von Bartensleuen, Hauptmann der Olden Marck, Lucas Wulfken, Probt zu Arendſehe vnd Jheronimus Staude, vnd von wegen hochgedachtes Hertzogen Ernſten, Balthaſar Klammer, der Rechte Licentiat vnd Canzler, Parum von Plato vnd Leuin von der Schulenborch thun kunt vnd bekennen hiemit. Demnach ſich zwiſchen den wyrdighen, Erbaren vnd veſten Probt, Domina vnd Conuent des Cloſters Nygendorp von wegen der Dorffſchaft Swyſſou einer, vnd Achim vnd Hanſen, vatter vnd ſohne, von der Schulenborch, als innehebern des Hauſes Clötze andertheils, Irrung etliches ackers, holtz, weyde vnd andershalber, wy hernach gemeldet wirdt zugetragen, daſſ wyr uff beuelich hochemeldete Chur vnd Fürſten dieſelbige verhort, beſichtiget vnd nach beyder theil gethane Anzeigung vnd fürpringen entſcheyden haben, wie folget. Nemlich daſſ die Scheide, der Acker, Holz vnd Weyde zwiſchen Clötzen vnd Schwyſſou ſolle angehen an den offgeworffen Erdhauffen oder Högel, als by den wegen, ſo von Clötze nach Schwyſſou gehet, gemacht iſt, von demſelbigen erdhauffen uff andere högel von einem zu dem andern, byſſ uff dem wege, als von Brandes Krütze nach Breydenfeldt gehet, den wege entlangk darbey auch uff der rechten halben högel vnd Erdhauffen uffgeworffen ſeyn vnd lezlich von eynem högel am wege von ſich vff zwene andere högel vnd von dem letzten byſſ noch uff einem, welcher am Ende ſtehet, do die drey Veltmarken Swyſſou, Breitenfelde vnd Dolnitz zuſammenſoſen. Was nun bynnen obberurten wege, als von Clötze nach Swyſſou gehet vnd diſeidt angezeigten högeln vnd ſcheide nach Schwyſſou an acker, holtz vnd weide iſſ, daſſ ſoll der dorffſchaft Schwyſſou zugehören, was aber auſſerhalb



demselbigen nach Clötze vnd Dölnitz an acker, holz vnd weyde ifs, soll denen von der Schulenborch zum haufe Clötze gehören, vnd sich kein theil zu dem andern über solche scheid, weder mit hauen, hüten, pflügen oder roden eindringen. Dan enthalb des obberürten weg, als von Clötzen nach Schwysou gehet, hiebevorn Anno tausend vierhundert acht vnd neüntzig, am tage Seueri durch etliche verordente Chur vnd fürfliche Reth die Grentz vnd scheidung zwischen den wüsten Dorffstedten Bockau, dem Closter Nyendorff gehörig, vnd Gadow, dem Haufs Clötze gehorig, verrecefset vnd vermahlzeignet sein, so soll es bey demselbigen Recefs pleyben vnd zu beiden theilen sich darnach gehalten werden. Weyl dann dieselbige Högel nun alt sein vnd mit der Zeit gar verwachsen mogten, so sollen der Probst zu Nyendorff vnd die von der Schulenborch zu Clötze darzu verordnen, das solche Högel wyder uffgeraumet vnd erneuert werden, Alsdenn ein Cychen bohme vor etlichen jaren bey solcher Grentzen solle gehauen sein, vnd dann kein theyl hat anzeygen mögen, wo derselbige bohme gestanden sie, zu dem derselbige der Kirchen zu Breittenfeld zu gute kommen is, so soll die klage solches Bomes halber hiemit uffgehoben, vnd er sei gehauen, wo er wolle, der gemachten Grentzen vnshedlich feyn. Nachdem aber die von der Schulenborch sich beklaget, das die von Swysou sollen über berürte Grentzen hinauff in ihr holz eine neüe Schalung myth Steinhauffen vnd gehauen Creützen in die gemachet vnd also die rechte verrecefste scheidung vorücken wollen, vnd aber die von Swysou solches nicht gestendig feyn, so ist abgeredet: so die von der Schulenborch jemens anzeygen vnd erweisen werden, der solches gethan habe, der oder dieselbige sollen ihnen derhalben zu gepürlicher straffe gehalten werden. Vnd hiermit sollen beide partheien obberürter ihrer irrungen genzlich vnd gründlich entscheiden vertragen sein vnd pleiben, one geuerde. Des zu urkund sein dieser receffe zwen gleichlauts uffgerichtet, mit vnser der obberürten Chur vnd fürflichen rethen pitschiren versigelt worden, vnd wir jeder theil einen zu seines herren underthanen norturft zu sich genommen. Geschehen am Montag nach Mathei apostoli, nach der Gepurt Christi vnfers Seligmachers im tausend fünfhundert vnd drey vnd viertigsten Jare.

Aus Gercken's Fragm. March. III, 116.